

PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER MEDIZINISCHEN REHABILITATION I + II

Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

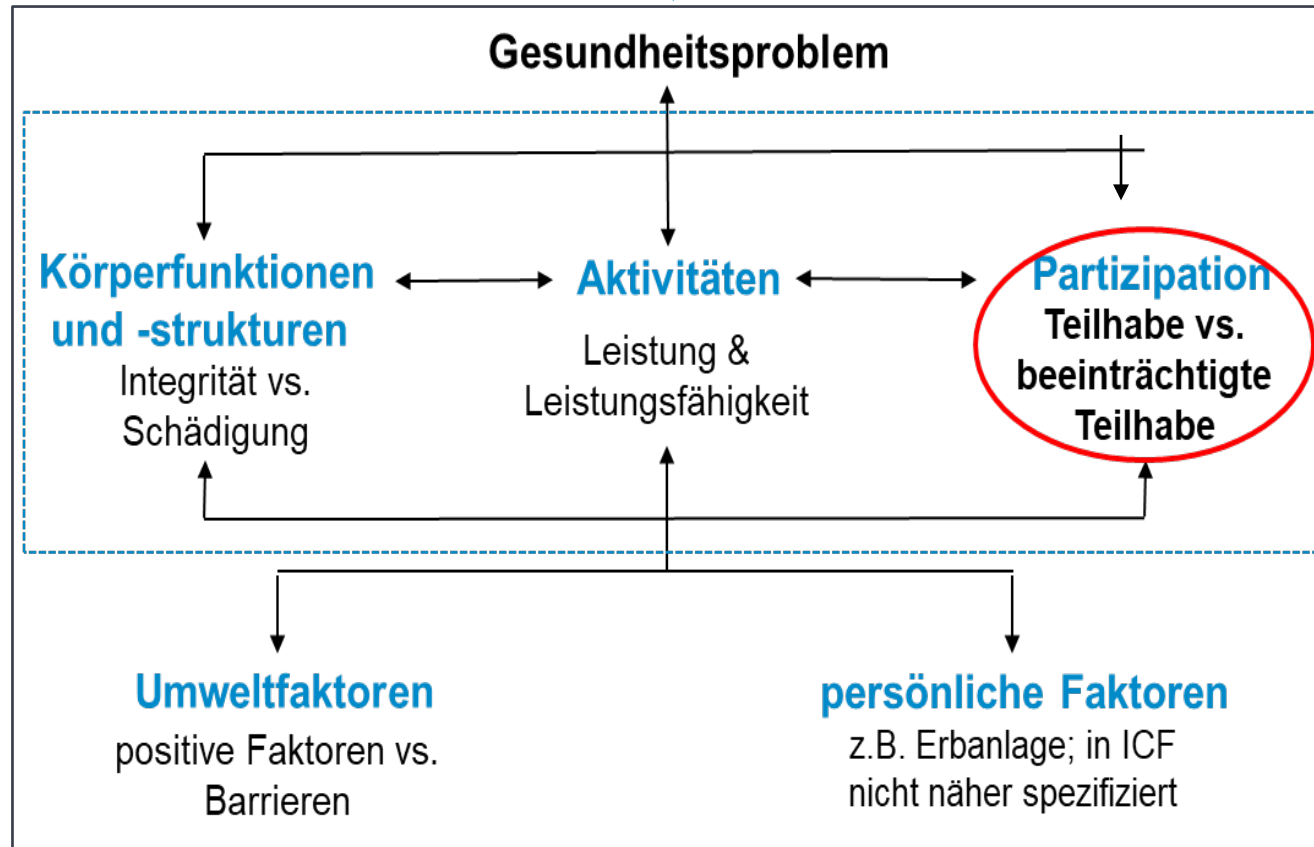
Funktionale Gesundheit (Definition)

*Eine Person gilt als funktional gesund, wenn - vor ihrem Lebenshintergrund (**Kontextfaktoren**)*

1. ihre körperlichen Funktionen (einschließlich mentaler Bereich) und Körperstrukturen allgemein anerkannten Normen entsprechen (**Körperfunktionen und -strukturen**)
2. sie all das tun kann, was von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird (**Aktivitäten**)
3. sie zu allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, Zugang hat und sich in den Bereichen entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne Schädigungen der Körperfunktionen/-strukturen und Aktivitätseinschränkungen erwartet wird. (**Teilhabe**)

MODELL DER ICF

(International Classification of Functionality, Disability and Health*)



Voraussetzungen für Verordnung einer Reha-Maßnahme (Reha-Richtlinie G-BA):

1. **Reha-Bedürftigkeit** → **Aktivität und Teilhabe müssen beeinträchtigt sein**
2. **Reha-Fähigkeit**
eingeschränkt bei: akuten Suchtproblemen, starken neuronalen Einschränkungen, akuten psychotischen Zuständen, akuter körperlicher Krankheit
3. **positive Prognose** (abhängig von Reha-Zielen und Motivation)

PSYCHOSOZIALE INTERVENTIONEN

ALS BESTANDTEIL DER MEDIZINISCHEN REHA



- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Psychoedukation (theoretische Wissensvermittlung)
- Entspannungsverfahren
- psychologische Schmerzbehandlung
- Gesundheitstraining (aktiv, z.B. einkaufen, kochen)
- Patientenschulung



Ziele:

- Verarbeitung und Bewältigung der Krankheitsfolgen
- Förderung der sozialen Kompetenz / Teilhabe am sozialen Leben und Arbeitsleben
- Ermöglichung eines weitestgehend aktiven und selbstbestimmten Lebens
- ressourcenorientiert (anstatt defizitorientiert)

PSYCHOSOZIALE INTERVENTIONEN: BAUKASTENPRINZIP

indikationsbezogen

psychologische Unterstützung zum Abbau von Angst und Depressivität

Informationen über Krankheit und Behandlung

Motivierung, Risikofaktoren zu vermindern und gesundheitsförderlich zu leben

Training und Fertigkeiten zur Selbstdiagnostik und Behandlung

indikationsübergreifend

Bewegung

Stressbewältigung

Auseinandersetzung mit bleibenden
Funktionseinschränkungen,
Krankheit, Behinderung

soziale Unterstützung

soziale Schutzfaktoren